

Regierungsratsbeschluss

vom 22. Januar 2019

Nr. 2019/99

Verabschiedung der Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn

1. Ausgangslage

1.1 Auftrag

Im Rahmen des Legislaturplans 2017 – 2021 haben wir als politischen Schwerpunkt definiert, dass wir die Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Solothurn stärken wollen. Aus diesem Grund haben wir die Erarbeitung einer Standortstrategie für den Kanton Solothurn als Massnahme im Legislaturplan verankert. Wir haben das Amt für Wirtschaft und Arbeit damit beauftragt, eine Standortstrategie mit Zeithorizont 2030 zu erarbeiten und dabei folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Die Ausarbeitung soll unter zielführender Mitwirkung der betroffenen Ämter erfolgen.
- Die Standortstrategie soll thematisch und bezüglich der Standortgunst breit abgestützt und von den fünf Departementen des Kantons Solothurn akzeptiert sein.
- Die Standortstrategie soll die Forderungen des runden Tisches zur Frankenstärke aus dem Jahr 2015 bestmöglich aufnehmen.

1.2 Ziel

Wir verfolgen mit der Standortstrategie 2030 das übergeordnete Ziel, die bestehenden Vorteile des Standortes Kanton Solothurn zu wahren und zu optimieren, bestehende Nachteile und Schwächen abzubauen sowie die Rahmenbedingungen des Kantons Solothurn als Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort zu attraktivieren. Das Ziel ist die grösstmögliche Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Solothurn.

Die Standortstrategie 2030 setzt die langfristigen Leitplanken für die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn. Nur durch die stetige Weiterentwicklung des Standortes und dessen Qualitäten kann sich der Kanton Solothurn im nationalen und internationalen Vergleich mit anderen Standorten erfolgreich positionieren.

1.3 Erarbeitung

Die Standortstrategie wurde in mehreren Schritten und unter Mitwirkung verschiedener Amts- und Stabstellen (Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, Amt für Finanzen, Amt für Kultur und Sport, Amt für Raumplanung, Amt für soziale Sicherheit, Amt für Umwelt, Amt für Verkehr und Tiefbau, Gesundheitsamt, Hochbauamt, Medienbeauftragte des Regierungsrates, Stabstelle E-Government, Staatskanzlei, Steueramt, Volksschulamt) erarbeitet:

- Der Kanton Solothurn wurde in der Ausgangslage im Detail betrachtet und analysiert. Aus dieser Betrachtung wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse im nationalen sowie im internationalen Kontext erarbeitet. Zudem erfolgte in Zusammenarbeit mit der Solothurner Handelskammer eine Analyse der Megatrends mit den massgeblichen Einfluss-

faktoren. Dabei wurden die möglichen volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Megatrends auf den Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort Kanton Solothurn eruiert.

- Mit der Vision wurde festgelegt, dass der Kanton Solothurn sowohl als Investitions- wie auch als Lebensstandort weiterentwickelt werden soll.
- Anhand der Vision wurden sieben Handlungsfelder mit Leitsätzen und diversen Stossrichtungen definiert. Die Stossrichtungen nehmen die Megatrends sowie die nationalen und internationalen Entwicklungen und Herausforderungen auf. Sie verlangen eine ständige Weiterentwicklung des Kantons Solothurn.
- In sechs Workshops mit verschiedenen Amtsstellen wurden die Handlungsfelder, Leitsätze, Stossrichtungen sowie mögliche Massnahmen und konkrete Ansatzpunkte diskutiert.
- Zudem wurde die Standortstrategie dem Beirat Wirtschaftsförderung sowie einer Runde, zu der Vertreter aller Kantonsratsparteien und Arbeitnehmerorganisationen eingeladen wurden, vorgestellt und in diesen Gremien diskutiert.
- Die Standortstrategie wurde während des ganzen Prozesses mehrfach mit Publizist Dr. Gerhard Schwarz gespiegelt.

1.4 Umsetzung

Die Umsetzung der Standortstrategie geschieht im Rahmen der Daueraufgaben der Verwaltung und geht einher mit den Zielen des Legislaturplans, des integrierten Aufgaben- und Finanzplans sowie mit weiteren spezifischen Strategien aus den verschiedenen Bereichen der kantonalen Verwaltung. Die finanzielle Umsetzungsplanung erfolgt über den Voranschlag und den integrierten Aufgaben- und Finanzplan.

Die Standortstrategie 2030 soll als langfristiges Steuerungsinstrument dienen. Eine regelmässige Evaluierung der Stossrichtungen ist aufgrund des langfristigen Zeithorizonts und aufgrund der sich verändernden Herausforderungen des Standortes vorgesehen. Überlegungen, Erkenntnisse und Anpassungen, die aus der jeweiligen Evaluierung hervorgehen, fliessen in die Legislaturplanung der Regierung und die Strategiepapiere der kantonalen Verwaltung ein. Der Rhythmus der Evaluierung richtet sich nach der Erarbeitung der Legislaturpläne.

Als fassbares Endprodukt wird eine Publikation, welche die Kernelemente der Standortstrategie 2030 aufzeigt, erstellt. Die Verantwortung für die Erarbeitung der Publikation obliegt dem Amt für Wirtschaft und Arbeit.

2. Erwägungen

Die Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn ordnet sich in die bestehenden Planungs- und Steuerungsinstrumente der Regierung beziehungsweise der kantonalen Verwaltung ein.

Die Standortstrategie 2030 setzt der Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn Leitplanken. Sie fördert zudem innerhalb der Verwaltung sowie bei den verschiedenen Anspruchsgruppen das Verständnis für die Bedürfnisse der Wirtschaft sowie für die Betrachtung verschiedener Themen in Bezug auf die Standortgunst.

Die Schwerpunkte der Standortstrategie sind in sieben Handlungsfelder aufgeteilt: Bildung und Fachkräfte, Wohnen und Lebensqualität, Infrastruktur und Raumplanung, Smart Government, Finanzen und Steuern, Innovationsförderung und Wachstumsimpulse sowie Standortpromotion. Diese sieben Handlungsfelder decken die zu erwartenden Herausforderungen, die sich aus heu-

tiger Sicht dem Kanton Solothurn mit dem Zeithorizont 2030 stellen werden, ab. Die Stossrichtungen greifen innerhalb der Handlungsfelder relevante und bedeutende Themen für den Standort Kanton Solothurn auf.

3. Beschluss

- 3.1 Der Bericht zur Erarbeitung der Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn wird zur Kenntnis genommen.
- 3.2 Die Vision, Handlungsfelder, Leitsätze und Stossrichtungen der Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn werden genehmigt.
- 3.3 Das Amt für Wirtschaft und Arbeit wird mit der Umsetzung beauftragt.



Andreas Eng
Staatschreiber

Beilagen

Standortstrategie 2030

Bericht zur Erarbeitung der Standortstrategie 2030

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement (GK 4688)
Amt für Wirtschaft und Arbeit (4)
Bau- und Justizdepartement
Departement des Innern
Departement für Bildung und Kultur
Finanzdepartement
Staatskanzlei
Medien (jae)